



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 03.07.2024 – Auszug aus Drucksache 19/2784 –

Frage Nummer 52

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Roland
Magerl**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele chirurgische Eingriffe wurden im Jahr 2023 bei Kindern und Jugendlichen vorgenommen, wie viele Operationstermine mussten im Jahr 2023 aufgrund von Personalmangel abgesagt oder verschoben werden und wie lange waren die durchschnittlichen Wartezeiten für Operationstermine für Kinder und Jugendliche im Jahr 2023?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Fragestellung auf die stationäre Behandlung von Kindern und Jugendlichen bezieht. Krankenhäuser selbst sind nicht Teil der Staatsverwaltung, sondern eigenständige Unternehmen, die über ihren internen Betrieb, einschließlich der Vergabe von Terminen, selbst entscheiden und diesbezüglich keiner Berichtspflicht unterliegen.

Der Staatsregierung liegen deshalb keine belastbaren Zahlen dazu vor, wie viele chirurgische Eingriffe im Jahr 2023 bei Kindern und Jugendlichen vorgenommen wurden oder abgesagt bzw. verschoben werden mussten. Auch die durchschnittlichen Wartezeiten sind nicht bekannt.

Aufgrund der bundesrechtlich vorgegebenen Kodier-Systematik lassen die von den Krankenhäusern übermittelten Abrechnungsdaten keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Zahl der durchgeführten chirurgischen Eingriffe zu. Die in der Fachrichtung Kinderchirurgie ausgewiesenen Fallzahlen sind ebenfalls nicht identisch mit der Zahl der bei Kindern und Jugendlichen durchgeführten chirurgischen Eingriffe, da Kinder und vor allem Jugendliche häufig auch an Häusern ohne ausgewiesene Kinderchirurgie operativ versorgt werden.